

„Wir verzeichnen immer mehr Wetterextreme“

Versicherungsmakler Frank Knäbe erklärt die Elementarschadenversicherung

PRIGNITZ. Aufgrund des Hochwassers in Süddeutschland wird aktuell wieder viel über sie gesprochen: die Elementarschadenversicherung. Mit ihr werden Schäden aus dem Wirken der Natur versichert. Hausbesitzer benötigen dafür eine spezielle Versicherungs-Police. Der Versicherungsmakler und Finanzberater Frank Knäbe (Contact-Maklerservice Wittenberge) erklärt im Interview mit dem Wochenpiegel, worauf es bei der Versicherung ankommt.

Herr Knäbe, die aktuelle Situation und die Warnungen aus der Wissenschaft zeigen: Die Gefahr, in Zukunft von Überschwemmungen durch beispielsweise Starkregen betroffen zu sein, steigt auch für Menschen, deren Häuser nicht in den höchsten Gefahrenzonen liegen. Was genau bringt eine Elementarschadenversicherung? Und für wen ist sie sinnvoll?

Frank Knäbe: Wir verzeichnen in Deutschland immer mehr Wetterextreme. Diese äußern sich zum Beispiel in starken Stürmen – bis hin zu kleinen Tornados –, extremen Hitzeperioden und Starkregen mit bis zu 150 Litern pro Quadratmeter am Tag. Dabei werden Bäche mitunter zu reißenden Flüssen, es gibt vermehrt Überschwemmungen oder auch Dammbürche. In der Vergangenheit sah man vor allem den Fluss, der übertreten könnte, als Gefahr. Heutzutage

kommt das Problem des Oberflächenwassers durch Starkregen als wichtiger Faktor hinzu. Daher empfehlen wir als unabhängige Versicherungsmakler die Elementarschadenversicherung mittlerweile immer. Versicherer teilen die Lagen der Häuser in die sogenannten ZÜRS-Zonen ein: das sind Bereiche des Zonierungssystems für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen. Die Versicherbarkeit in den Zonen eins und zwei stellt in der Regel kein Problem dar – aber nach dem drohenden Hochwasser im Jahre 2018 sind viele Gebiete in Wittenberge und Umgebung in die ZÜRS-Zone drei eingeteilt worden. Diese Zone bereitet schon erhebliche Kosten bei der Elementarversicherung. Die Regierungsparteien plädieren ja aktuell für die Einführung einer Elementarschaden-Pflichtversicherung. Das ist aus Sicht des Staates nachvollziehbar, denn dann würden die Kosten ja größtenteils im privaten Bereich verbleiben. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Menschen diese gar nicht stemmen können. Die Kosten für eine Gebäudeversicherung von – beispielsweise – 700 Euro für eine Familie im Jahr können durch eine zusätzliche Elementarschadenabdeckung bei manchen Anbietern auf über 2000 Euro im Jahr ansteigen. Daher ist ein sorgsamer Vergleich der Angebote besonders wichtig. Die Unterschiede bei den Prämien sind gravierend. Der Beispiel-Familie, die bei

ihrem vorherigen Versicherer über 2000 Euro jährlich gezahlt hätte, konnten wir schlussendlich eine Versicherung für etwa 1000 Euro im Jahr anbieten.

Die Elementarversicherung gibt es nur als Zusatz zu einer bestehenden Hausrat- oder Gebäudeversicherung. Das heißt, man muss gegebenenfalls bereit sein, den Versicherer zu wechseln.

Unter Umständen, wenn der aktuelle Versicherer kein passendes Angebot hat, ja. Als unabhängige Makler partizipieren wir am gesamten Markt. Wir können beispielsweise auch separat eine Elementarschadenabdeckung anbieten für Wohngebäude bis 400 Quadratmeter und für Hausrat, wenn aktuell ein Versicherer-Wechsel nicht möglich oder gewünscht ist. In der ZÜRS-Zone eins und zwei kostet das pauschal 119 Euro jährlich zuzüglich Versicherungssteuer. In der ZÜRS-Zone drei machen wir ein individuelles, aber bestimmt günstiges Angebot.

Ein Haus muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen, damit die Elementarschadenversicherung im Schadensfall auch greift. Was ist dabei besonders wichtig?

Man sollte in jedem Fall bemüht sein, Vorkehrungen zu treffen: Beispielsweise durch funktionierende Rückstauklappen oder durch eine solide Drainage auf dem Grundstück. Ganz wichtig



Frank Knäbe ist Versicherungsmakler. Foto: R.Mundzeck

ist auch, die Keller ausreichend gegen das Eindringen von Wasser zu schützen. Hier sollte man gegebenenfalls nachbessern: Zum Beispiel mit regenundurchlässigen Kellerfenstern oder dem wasserdichten Versiegeln von Rissen im Mauerwerk. Ergänzend zum Thema Elementarschutz ist – grade hier in der Prignitz – noch das Phänomen des Qualmwassers wichtig. Qualmwasser, auch Drängewasser genannt, bezeichnet Wasser, welches unter einem durch Hochwasser eingestauten Deich durchsickert und an der Luftseite des Deiches aus dem Boden aufsteigt. Dann stehen beispielsweise die Gärten unter Wasser. Keller sind oft betroffen. Diese Schäden deckt die Elementarschadenversicherung nicht ab. Dieses Risiko ist leider nicht versicherbar.

Merken Sie derzeit infolge des Hochwassers einen erhöhten Beratungsbedarf beim Thema Elementarschadenversicherung?

Tatsächlich: nein. Vielleicht ist das Thema für viele Menschen – noch – zu weit weg. Wir raten allen Gebäude- und Hausrat-Versicherten trotzdem dringend, zeitnah in den Vertrag hineinzuschauen und zu prüfen, ob eine Elementarversicherung Teil davon ist – und gegebenenfalls die Zusatzversicherung abzuschließen. Nicht wenige Menschen sind im Schadensfall überrascht, dass der Elementar-Versicherungsschutz für sie nicht greift.

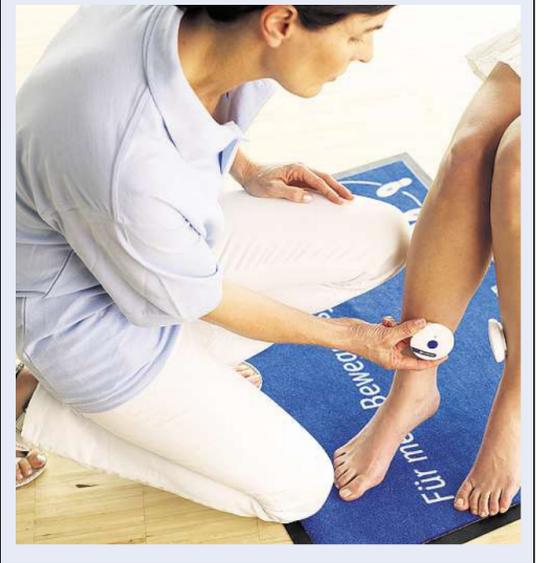
Interview: Stephanie Drees

ANZEIGE

STOLLE – das neue Sanitätshaus in Meyenburg

Das STOLLE Sanitätshaus bietet von Sanitätshausprodukten über Orthopädische Schuhe mit Lösungen für Diabetiker und Arbeitssicherheitsschuhen bis hin zu innovativen Lösungen der Orthopädie- und Reha-Technik alles, was das Leben leichter macht. Seit April gibt es auch eine Filiale in Meyenburg – die zurzeit ein Mal in der Woche über den Außendienst betreut wird. Ab Herbst 2024 ist STOLLE dann die komplette Woche besetzt. Damit die Anwohner sich schon jetzt ein Bild ihres neuen Sanitätshauses machen können, findet am 22. Juni ein Aktionstag statt. In der Zeit von 9 – 14 Uhr gibt es eine große Ausstellung inklusive Beratung und Testmöglichkeiten. Wer möchte, kann einen Venenfunktionsstest durchführen oder seinen Rollator überprüfen und gegebenenfalls reparieren lassen. Schnäppchenjäger erhalten am Aktionstag bis zu 30 Prozent Rabatt auf einen neuen Rollator. Um das passende Modell zu finden, ist ein Rollator-Parcours vor Ort. Die Veranstaltung findet vor der Filiale in Meyenburg, Pritzwalker Straße 1, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ein Venenfunktionsstest gibt schnell einen Einblick in die Venengesundheit.
Foto: Bauerfeind



Von Fußball-EM bis US-Wahl.

Sichern Sie sich **MAZ Digital** und zusätzliche **E-Paper-Sonderausgaben** zum **Vorteilspreis**.

6 Monate
für mtl.

6 Euro



Wissen, was das Land
Brandenburg und
die Welt bewegt.

Und so geht's: QR-Code scannen,
telefonisch ☎ 0331 28 40 377 oder online
bestellen unter 🌐 abo.MAZ-online.de/special

Märkische Allgemeine



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland